

11. / 1. 1915.

180

[Dänische Decken.] Am 8. d. fand im Saale des Militärkasinos eine Sitzung des unter der Patronanz der Erzherzogin Isabella stehenden Komitees der Hilfsaktion des k. u. k. Kriegsfürorgeamtes „Dänische Decken“ statt, an der eine große Zahl Damen der besten Gesellschaft teilnahm. Der Vorsitzende der Hilfsaktion General der Infanterie d. R. Gottfried Seibt legte in kurzen Worten die große Wichtigkeit dieses Unternehmens dar und forderte die Damen auf, sich recht zahlreich an der Mitarbeit zu beteiligen, da das Komitee in der Hofburg allein den zahlreichen Anforderungen nicht mehr in genügendem Maße zu entsprechen vermag. Die Vergrößerung der Dänischen Deckenarbeitsstelle in der Hofburg ist in der Weise gedacht, daß in allen Bezirken Wiens Bezirkskomitees gegründet werden, deren Aufgabe es wäre, die Bestrebungen des Zentralkomitees tatkräftig zu unterstützen. Erfreulicherweise kam eine Anzahl Damen dieser Aufforderung zum Beitritt in diese Komitees nach, so daß berechtigte Hoffnung besteht, daß die Hilfsaktion in Kürze in der Lage sein wird, die Verteilung der verschiedenen Heilanstalten und Krankenzüge in weitestem Maße durchzuführen. Aus den zahlreich eingelaufenen Gutachten über die hygienischen Vorteile der Dänischen Decken für Kranke und Verwundete verlas der Vorsitzende zum Schluß folgendes Schreiben des Chefarztes des Spitalzuges „E“ des Souveränen Malteserritterordens: „Die sogenannten Dänischen Decken sind sowohl infolge ihrer wärmehaltenden Eigenschaften als auch in hygienischer Beziehung infolge der leicht durchführbaren Reinigung von Ungeziefer, dann der Möglichkeit vollkommener Sterilmachung durch Auskochen der Ueberzüge usw. derzeit wohl unübertroffen. Hierzu kommt die leichte Art ihrer Beschaffung und ihre Billigkeit. Es erschiene wünschenswert, auch Bettunterlagen ähnlicher Ausführung in Verwendung zu bringen.“